

Landkreis Ravensburg

den 15. Aug. 2018

Niederschrift

über die Sitzung des Sozialausschusses
am 12.06.2018 im Landratsamt Außenstelle Weingarten, Sauterleutestr. 34, Weingarten,
Sitzungssaal Raum 009

Dauer 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 20 Mitglieder

Anwesend:

stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser,

CDU

Herr Eugen Abler,

Herr Rolf Engler,

Frau Josefine Haberkorn,

Herr Thomas Kellenberger,

Herr Clemens Moll,

Herr Peter Müller,

Frau Dr. Silke Rieser,

Herr Daniel Steiner,

FWV

Herr Markus Ewald,

Herr Matthias Grad,

Herr Hans Peter Künst,

Frau Christa Stierle,

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Hildegard Fiegel-Hertrampf,

Frau Ursula Hilpert,

SPD

Herr Peter Clément,

Frau Gisela Müller,

ÖDP

Herr Prof. Dr. Wolfgang Dieing,

FDP

Herr Daniel Gallasch, M. A.,

in Vertretung für KR Dr. Steidle

Die Linke

Herr Wolfgang Nippe,

Protokollführer

Frau Monika Diem,

von der Verwaltung

Verwaltungsvorstand

Frau Diana E. Raedler,

Dezernentin Arbeit und Soziales

Herr Dr. Michael Föll,

Amtsleiter Gesundheitsamt

zu TOP 5

Frau Christine Laemmle,

Gesundheitsamt, zu TOP 5

Herr Wolfgang Seidl,

Sozial- und Inklusionsamt, zu TOP 4

Gäste

Frau Angelika Hipp-Streicher,

Fachleitung Familie und Integration, Caritas

Bodensee-Oberschwaben, zu TOP 4

Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers,

Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Siegfried Spangenberg,

FDP

Herr Prof. Dr. Bernd Steidle,

wird von KR Gallasch vertreten

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Angelegenheiten der Stabsstelle Sozialplanung

3. 0203/2017
Entwicklung eines Modells für eine Ehrenamtskarte im Landkreis Ravensburg - Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 15.12.2017

Mitteilungsvorlagen

4. 0065/2018
Jahresbericht des Pflegestützpunktes und der ZUHAUSE LEBEN-Stellen für das Jahr 2017;
Gast: Frau Angelika Hipp-Streicher, Fachleitung Familie und Integration, Caritas Bodensee-Oberschwaben
5. 0082/2018
Kommunale Gesundheitskonferenz - Bericht über neue Geschäftsstelle, Struktur und Mitglieder
6. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

Angelegenheiten der Finanzverwaltung

7. 0046/2018
Fortschreibung Kreisstrategie 2019

8. Mitteilungen und Anfragen

Die Mitglieder des Sozialausschusses wurden am 01.06.2018 zu dieser Sitzung eingeladen.

Frau Meschenmoser begrüßt alle Anwesenden und entschuldigt Herrn Landrat Sievers. Sie übernimmt die stellvertretende Sitzungsleitung und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Zu dem Protokoll der Sitzung vom 10.04.2018 gibt es keine Änderungswünsche.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Angelegenheiten der Stabsstelle Sozialplanung

3. 0203/2017

Entwicklung eines Modells für eine Ehrenamtskarte im Landkreis Ravensburg - Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 15.12.2017

Die stv. Vorsitzende führt in die Thematik ein.

KRin Stierle fordert, über die Entscheidung der Einführung einer Ehrenamtskarte im Landkreis Ravensburg in einem Jahr erneut zu beraten. Sie stimme dem Beschlussentwurf zu, mit der Bitte auf Wiedervorlage. Das ehrenamtliche Engagement solle auch im erwachsenen Bereich anerkannt werden. Daher sei ein überregionales Modell einer Ehrenamtskarte erstrebenswert.

Frau Raedler stimmt diesem Vorschlag zu. Bei der nächsten Sitzung der Kreisstrategie im April 2019 könne dieses Thema erneut aufgegriffen werden. Zusätzlich können Informationen über die dann vorangeschrittene Einführung der ECHT BODEN-

SEE CARD mitgeteilt werden.

Aufgrund dessen stellt KRin Stierle einen Ergänzungsantrag mit folgendem Inhalt:
„Die Verwaltung wird beauftragt, die Frage der Einführung einer Ehrenamtskarte im Zusammenhang mit der Kreisstrategie 2020 wieder aufzugreifen“.

KR P. Müller erkundigt sich über den aktuellen Stand der ECHT BODENSEE CARD.

Die stv. Vorsitzende teilt mit, dass lediglich die elektronische Variante wieder abgeschafft wurde und deren digitale Ausstattung nicht eindeutig geregelt sei. In Papierform sei die Karte jedoch erhältlich.

Beschlussentwurf:

Die Entscheidung über die Einführung einer Ehrenamtskarte im Landkreis Ravensburg wird zurückgestellt.

Der Landkreis konzentriert sich zunächst darauf, die ECHT BODENSEE CARD in den Gemeinden, die sich daran beteiligen möchten, einzuführen.

Modifizierter Beschlussentwurf aufgrund des Antrags von KRin Stierle:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Frage der Einführung der Ehrenamtskarte im Landkreis Ravensburg im Zusammenhang mit der Kreisstrategie 2020 wieder aufzugreifen.

Beratungsergebnis: einstimmig **modifiziert** beschlossen

Mitteilungsvorlagen

4. 0065/2018

Jahresbericht des Pflegestützpunktes und der ZUHAUSE LEBEN-Stellen für das Jahr 2017;

Gast: Frau Angelika Hipp-Streicher, Fachleitung Familie und Integration, Caritas Bodensee-Oberschwaben

Die stv. Vorsitzende begrüßt Frau Hipp-Streicher von der Caritas Bodensee-Oberschwaben und Herrn Seidl vom Sozial- und Inklusionsamt.

Frau Hipp-Streicher und Herr Seidl stellen den Jahresbericht des Pflegestützpunktes und der ZUHAUSE LEBEN-Stellen für das Jahr 2017 mit einer PowerPoint-Präsentation vor.

Die stv. Vorsitzende bedankt sich für die hervorragende Darstellung. Dadurch würden die Entwicklungen und die Auswirkungen des demografischen Wandels ersichtlich.

KR Engler bedankt sich und stellt fest, dass der Fachkräftemangel in der Kurzzeitpflege ein Problem darstelle. In Zukunft könnten nicht alle pflegebedürftige Menschen in Pflegeheimen untergebracht werden. Daher fordert er, bei Neubaugebieten die Projekte „Nachbarschaftshilfe“ und „Quartierbetreuung“ mit aufzunehmen. Des Weiteren erkundigt er sich nach den Verschiebungen in den Pflegestufen. Er möchte wissen, wie der Landkreis Ravensburg in der pflegerischen Versorgung aufgestellt sei und in welchem Bereich Verstärkung benötigt werde.

KR Ewald sieht den Trend für Kommunen in der Aufgabenbewältigung der Digitalisierung und der Pflege. Es sei zu klären, wie pflegebedürftige Menschen länger zuhause leben könnten. Er erkundigt sich, was die Kommunen beitragen könnten, um die Pflegeproblematik beheben zu können.

KR P. Müller gibt zu bedenken, dass der Fachkräftemangel nicht nur durch osteuropäischen Arbeitskräfte behoben werden könne. Er fragt nach, ob die neue Datenschutzverordnung im ehrenamtlichen Bereich ein Problem darstelle.

KRin Fiegel-Hertrampf spricht sich dafür aus, dass den älteren Personen Möglichkeiten aufgezeigt werden solle, wie sie länger Zuhause leben können. Dabei könnten ein altersgerechtes Wohnen, eine Älteren-WG oder die Lebensmittelbelieferung durch Flüchtlinge zukunftsfähige Ansätze sein. Besonders die Kommunen sollten die Thematik vorrangig unterstützen und fördern.

Frau Hipp-Streicher teilt mit, dass die Anzahl der pflegebedürftigen Personen und

somit der benötigten Pflegekräften stetig steige. Eine Herausforderung bestehe darin, qualifiziertes Personal zu akquirieren. Festgehalten werden könne, dass nach sieben Jahren die Mehrheit des Personals aus ungewissem Grund kündige. Ebenso sei die Belegschaft mit vielen Teilzeitkräften ausgestattet. Sie teilt mit, dass osteuropäische Fachkräfte benötigt würden, um die vorhandenen Pflegekräfte zu unterstützen, diese aber nicht vollständig durch sie ersetzt werden könnten. Daher sollte jede Kommune im Bereich der Althernilfe ein kleinräumiges Konzept erstellen, in dem Hilfen im Alltag aufgelistet werden. Dabei solle die niederschwellige Hilfe neben der Alltagsversorgung auch die Zeit für menschliche Begegnungen beinhalten. Ebenso rät sie dazu, dass Kommunen ihre Pflege- und Gesundheitsangebote auch auf der Homepage veröffentlichen. Sie führt aus, dass die neue Datenschutzverordnung gelassen hingenommen werde. Sie betont, dass die Fachkräfte sowie das Pflegepersonal maximal ausgelastet seien. Positiv führt sie den weitgehend flächendeckenden Sozialraumbezug im Landkreis Ravensburg aus.

Herr Seidl bestätigt den Personalmangel. Auch der Pflegestützpunkt müsse bei der Bearbeitung von Pflegefällen bereits eine Priorisierung vornehmen. Ein Grund sei in der zunehmend komplexen Beratung zu finden.

Frau Raedler führt aus, dass sich soziale Träger und die Fachkräfteallianz mit der Fachkräfteproblematik auseinandersetzen. Ziel sei dabei, den Beruf attraktiver zu gestalten. Die Kooperation des Pflegestützpunktes und der ZUHAUSE LEBENSTELLEN sei sehr wichtig und hilfreich.

Auf Wunsch von KR Kunst erläutert Frau Raedler, dass sich die ZUHAUSE LEBENSTELLE über Landes- und Kreisförderungen finanzieren. Der Pflegestützpunkt werde zu zwei Dritteln von Kranken- und Pflegekassen finanziert. Sie führt die Notwendigkeit der Nachbarschaftshilfe als wertvoller Bestandteil des Pflegealltags aus.

KR Engler sieht durch eine mögliche Kooperation von vielen kleinen Pflegediensten einen zeitlichen Mehrwert. Er erkundigt sich, ob dadurch Doppelstrukturen vermieden werden könnten.

KRin Müller erkundigt sich, in welchem Ausmaß bei den Pflegekassen einer Beratung erfolge.

KR Dr. Dieing teilt mit, dass sich die Pflegedienste auf dem Land untereinander ab-

stimmen würden, um Doppelwege zu vermeiden. In der Stadt spiele dies aufgrund der kurzen Anfahrtswege keine Rolle. Er fordert von den Kommunen, dass verstärkt Wohnsiedlungen für ältere Menschen gebaut werden. Zudem solle überlegt werden, inwieweit zusätzliche Übergangsstationen zwischen Krankenhausaufenthalt und dem Zuhause eingeführt werden könnten.

Frau Raedler teilt mit, dass lediglich die AOK Pflegeberatung anbiete.

Frau Hipp-Streicher führt die Problematik in der Pflegeeinstufung aus. Hilfebedürftige Menschen in einer Pflegestufe würden zu wenig unterstützt, um sich wieder alleine versorgen zu können.

Die stv. Vorsitzende sieht für die nächsten Jahre eine enorme Entwicklung in diesem Bereich.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5. 0082/2018

Kommunale Gesundheitskonferenz - Bericht über neue Geschäftsstelle, Struktur und Mitglieder

Die stv. Vorsitzende begrüßt Herrn Dr. Föll und Frau Laemmle vom Gesundheitsamt.

Frau Laemmle stellt sich vor und präsentiert die Struktur der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) im Landkreis Ravensburg. Sie teilt mit, dass die Geschäftsordnung noch ausgearbeitet werde.

Auf die Frage der stv. Vorsitzenden teilt Frau Laemmle mit, dass die hausärztliche Versorgung auf dem Land und der Ausbau vorhandener Pflegestrukturen wichtige Themenbereiche für die Zukunft seien.

KR Künst erkundigt sich über die konkreten Aufgaben der Kommunalen Gesundheitskonferenz.

Herr Dr. Föll führt mit einem historischen Rückblick ein. Die Kommunale Gesund-

heitskonferenz bearbeite und behebe Problemansätze auf kommunaler Ebene. Bisher wurden beispielsweise Gesundheitsprojekte wie „Trink dich fit“ erarbeitet. Er teilt mit, dass die Kommunale Gesundheitskonferenz noch kein etabliertes Institut sei und noch reifen müsse.

Die stv. Vorsitzende führt aus, dass die Kommunale Gesundheitskonferenz ein gutes Instrument sei, um alle betroffenen Einrichtungen wie Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Rehaträger, Krankenkassen und Pflegedienste an einen Tisch zum Thema Gesundheit zusammen zu bringen. Die Kommunale Gesundheitskonferenz koordiniert, erarbeitet Problemansätze und stellt Informationen zur Verfügung, um ein Netzwerk aufzubauen. Dabei sei man auf die Bereitschaft anderer Institute zur Zusammenarbeit angewiesen, da der Kommunalen Gesundheitskonferenz keine Zwangsmittel zur Verfügung stehen.

KRin Haberkorn lobt die positive Entwicklung der Kommunalen Gesundheitskonferenz.

KR Dr. Dieing unterstreicht die Notwendigkeit, alle Träger im Bereich Pflege und Gesundheit zusammen zu bringen und über aktuelle Probleme und Lösungen zu diskutieren.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

6. **Mitteilungen und Anfragen**

Die stv. Vorsitzende stellt den Ausschussmitgliedern Frau Diem als künftige Schriftführerin der Sitzungen vor.

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 08.06.2018

Die stv. Vorsitzende weist auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bezüglich der Beteiligung der Kreisbehindertenbeauftragten durch die Verwaltung als Tischvorlage hin. Dieser konnte den Ausschussmitgliedern nicht fristgerecht zugeschickt werden. Daher werde der Antrag in der nächsten Sitzung behandelt.

KRin Fiegel-Hertrampf fügt hinzu, dass mit dem Antrag eine stärkere Einbeziehung von Menschen mit Behinderung erwünscht sei.

Eröffnung Förderverein und Kontaktladen „Die Insel“

Auf die Frage von KR Engler teilt Frau Raedler mit, dass der Kontaktladen ab Juni 2018 wieder in Betrieb gehe. Dazu werden die Ausschussmitglieder zur Wiedereröffnungsfeier am 27.06.2018 um 14:00 Uhr in die Räumlichkeiten in der Rosmarinstrasse in Ravensburg eingeladen. Sie teilt mit, dass die Satzung für einen Förderverein zusammen mit dem Landkreis und der Stadt Ravensburg erarbeitet wurde und der Verein nun gegründet werden könne.

Durch den im Rahmen der Liquidation der Suchthilfe GmbH notwendigen Verkauf der Immobilie werde ein Teil des Verkaufserlöses von voraussichtlich 20.000 – 40.000 € Euro dem Förderverein als Vereinsvermögen gegeben. Derzeit werden Mitglieder für den Verein gesucht. Sie teilt mit, dass Herr Stürmer sich bereit erklärt habe, den Vorsitz zu übernehmen. Alle in der Vergangenheit engagierten Personen und Fürsprecher des Kontaktladens könnten sich nun als Mitglied im Verein engagieren und einbringen.

Sozialausschuss am 12.06.2018:

Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse

Angelegenheiten der Finanzverwaltung

7. 0046/2018

Fortschreibung Kreisstrategie 2019

Beschlussentwurf Anlage 2 zur Vorlage 0046/2018

Beratungsergebnis: einstimmig empfohlen

Beschlussentwurf Anlage 3 zur Vorlage 0046/2018

Beratungsergebnis: einstimmig empfohlen

Beschlussentwurf Anlage 11 zur Vorlage 0046/2018

Modifizierter Beschlussentwurf aufgrund des Änderungsantrags von KRin Stierle zu Nr. L.1.1.1:

Die Leistungen werden wie folgt ergänzt:

L.1.2.1 Organisation und Durchführung eines Symposiums zum Thema „Quartiersmanagement“

L 1.3 Schaffung und Verbesserung von Angeboten zur Förderung der Mobilität im weiten Sinn und die Sicherung der Nachhaltigkeit bestehender Mobilitätsangebote ergänzt.

L. 1.1.1 Zeitnahe Fortentwicklung der Angebote für Kurzzeit- und Übergangspflege.

Beratungsergebnis: einstimmig **modifiziert** empfohlen

Beschlussentwurf Anlage 12 zur Vorlage 0046/2018

Beratungsergebnis: einstimmig empfohlen

Beschlussentwurf Anlage 16 zur Vorlage 0046/2018

Beratungsergebnis: einstimmig empfohlen

Z. B.

Stellvertr. Vorsitz

Eva-Maria Meschenmoser

Schriftführerin

Monika Diem

Kreisräte

Gisela Müller

Thomas Kellenberger